

**Dieser Leserbrief wurde von der Ostthüringer Zeitung gekürzt.
Was gelb markiert ist wurde nicht veröffentlicht.**

Leserbrief zu „Hymne soll neutral werden“ vom 05.03.18

Wer den Text der Nationalhymne ändern will hat die fristlose Kündigung der Wähler verdient. Die Gleichstellungsbeauftragte der SPD Frau Kristin Rose-Möhring hat ein Problem mit dem Wort „Vaterland“ und lässt die Katze aus dem Sack, welchen Geistes Kind sie ist. **Selbst Frauen aus meinem Bekanntenkreis schütteln mit dem Kopf über so viel Dummheit.** Mit ihrem Vorschlag die Nationalhymne zu gendern, erntet sie und die SPD Häme und Spott. Wer in der Nationalhymne einen geschlechtergerechten Text macht, aus „Vaterland“ wird „Heimatland“ und statt „brüderlich“ heißt es „couragiert mit Herz und Hand“, zeugt von Gegenwartvergessenheit, in einer Zeit voller wichtiger Probleme, die zu einer Bedrohung etablierter demokratischer Systeme geworden sind. **Hat Frau Rose-Möhring nicht ihren Auftrag verstanden?** Wie wäre es sich gegen die Scharia stark zu machen, gegen die Mehrehe, Scheidung, Sorgerecht für Kinder oder Erbrechtsfälle nach islamischen Recht. Wie wäre es sich für die Rechte der Frauen aus anderen Kulturkreisen einzusetzen, die in Deutschland leben, z.B. Ehrenmorde oder Kinderehen. Von jemanden der für Reden schreiben oder Zivildienst lange Zeit zuständig war, kann man offenbar nicht erwarten, mit dem „Ohr an der Masse“ zu sein. Mein Bekanntenkreis weiß, dass mit Bürger, Mensch, Student, Soldat, Angestellte, Beamte oder Arbeiter Frauen und Männer gemeint sind. Wir wollen auch nicht, dass aus einer Krankenschwester jetzt ein „Krankenbruder“ wird. **Wir wollen, dass der 08. März ein Tag für die Würdigung unserer Frauen bleibt.** Wenn wir jeden Tag die Leistungen unser Frauen würdigen und aussprechen, brauchen wir keine Politiker die nicht verstehen wollen, was Vaterland bedeutet. Es ist das Land, in dem man geboren wurde und zu dessen Volk man gehört. Das deutsche Wort „Vaterland“ gibt es seit dem 11. Jahrhundert. Die wahrscheinliche Ursprungsbedeutung eines zu bebauenden Landes, das dem Vater gehört, erweiterte sich im Laufe der Zeit, bis „Vaterland“ Herkunfts- und Zugehörigkeitsgebiet von Menschen, Lebewesen, Gegenständen und Abstrakta umfassen und sogar personifiziert werden konnte. Mutterland übrigens ist das Land, zu dem eine Abhängigkeit oder Zugehörigkeit eines Gebietes bei räumlicher Trennung besteht, z.B. Dänemark und Grönland.

Wolfgang Kleindienst
Pößneck

Hier der veröffentlichte und gekürzte Leserbrief vom 12.03.18:

**Häme und Spott für
Hymnen-Vorschlag**

Zum Artikel „Hymne soll neutral werden“ (OTZ, 5.3.2018).

Wer den Text der Nationalhymne ändern will, hat die fristlose Kündigung der Wähler verdient. Die Gleichstellungsbeauftragte der SPD, Kristin Rose-Möhring, hat ein Problem mit dem Wort „Vaterland“ und lässt die Katze aus dem Sack, wessen Geistes Kind sie ist. Mit ihrem Vorschlag, die Nationalhymne zu gendern, ernten sie und die SPD Häme und Spott.

Wer in der Nationalhymne einen geschlechtergerechten Text macht – aus „Vaterland“ wird „Heimatland“, und statt „brüderlich“ heißt es „couragiert mit Herz und Hand“ –, zeugt von Gegenwartsvergessenheit in einer Zeit voller wichtiger Probleme, die zu einer Bedrohung etablierter demokratischer Systeme geworden sind.

Wie wäre es, sich gegen die Scharia stark zu machen, gegen die Mehrehe, Scheidung, Sorgerecht für Kinder oder Erbrechtsfälle nach islamischen Recht? Wie wäre es, sich für die Rechte der Frauen aus anderen Kultur-

kreisen einzusetzen, die in Deutschland leben? Wer jedoch für Reden schreiben oder Zivildienst lange Zeit zuständig war, von dem kann man wohl nicht erwarten, mit dem „Ohr an der Masse“ zu sein.

Mein Bekanntenkreis weiß, dass mit „Bürger“ Mensch, Student, Soldat, Angestellte, Beamte oder „Arbeiter“ Frauen und Männer gemeint sind. Wir wollen auch nicht, dass aus einer Krankenschwester jetzt ein „Krankenbruder“ wird. (gekürzt)

Wolfgang Kleindienst,
Pößneck

12.03.18